

## CALL and TELL in Australien

Nic Witton, Sydney

### 1. Allgemeines

CALL (Computer-Assisted Language Learning) is alive and well in Australia -- neuerdings auch unter Decknamen wie CELL (Computer-Enhanced Language Learning) oder auch TELL (Technology-Enhanced Language Learning). Der Grund dafür ist unter anderem wohl die Tatsache, daß die Australier ein technologiefreudiges Volk sind. Zum Beispiel heißt es, wir hätten pro Kopf mehr Handys als praktisch jedes andere industrialisierte Land. In den Geschäften wird überwiegend mit Plastik bezahlt, es gibt schon gebührenfreie Bankkonten, die ausschließlich über Telefonknopfdruck oder Modem-Anschluß zu bedienen sind, viele Rechnungen (Strom, Gas, Versicherung, u.ä.) sind ebenfalls durch elektronische Überweisung per Telefon begleichbar, Kinder auf der Grundschule können einen Computer bedienen, bevor sie lesen und schreiben können, usw. usw. Auf der WCCE95 (World Conference on Computers in Education), die im Juli in Birmingham stattfindet - die letzte fand 1990 in Sydney statt -, stehen die Australier mit 61 Beiträgen an zweiter Stelle nach dem Gastland Großbritannien (70) und vor den USA (45).

Also ist es vielleicht nicht verwunderlich, daß sich auch das australische Bildungswesen einschließlich Sprachunterricht moderner Technologie bedient. Es handelt sich nicht nur um computergestützte und multimediale Lehrmaterialien, sondern auch um Live-Verbindungen über Telefon, Radio, Computernetz und Satelliten, die dabei helfen sollen, die Probleme der sogenannten 'Tyrannei der Entfernung' (die Strecke Sydney-Perth gleicht der von Lissabon nach Istanbul), der spärlichen Besiedlung in ländlichen Gebieten (ganz Australien hat eine ähnliche Bevölkerungszahl wie Nord-Rhein-Westfalen) und des Mangels an Fachlehrerinnen und -lehrern für Sprachen wie Koreanisch zu überwinden.

Hier, wie anderswo auch, erleichtert die neue Technologie des Internets dem Ideeri- und Erfahrungsaustausch. Seit kurzem gibt es die Diskussionsgruppe ATELL (Australian Technology Enhanced Language Learning Discussion Group) (1). Eingerichtet wurde diese Diskussionsgruppe von LATTICE (dem Language and Technology Centre der University of Queensland), einem der sieben Forschungs- und Entwicklungszentren des mit Bundesmitteln finanzierten 'National Languages and Literacy Institute of Australia' (NLLIA)(2). Ferner unterhält LATTICE eine Reihe von Datenbanken, die

sprachunterrichtlichen Informationen bieten über: Sprachkurse an australischen Hochschulen; CALL Software (Grund- bis Hochschulniveau) und weitere Sprachunterrichtsmaterialien; australische Sprachspezialisten; sprachorientierte Bibliographien; Stipendien; Sprachlehrrmaterialien für die Erwachsenenbildung und eine Bibliographie zur Analphabetismusforschung.(3) Australien hat auch eine Zweigstelle(4) von CELIA (Computer Enhanced Language Instruction Archive).(5)

Über den TELL hinaus gibt es für den Hochschulbereich eine TEL-Gesellschaft ASCILITE(6), die ihre Mitglieder über einen Internet-Listserver auf dem laufenden hält, und eine von der Curtin University of Technology in Westaustralien unterhaltene Datenbank SCOR (7) mit Informationen und Rezensionen zu TEL-Software sowohl auf Schul- als auch Hochschulebene.

Eine innovative Anwendung der Internet-Listserver-Technologie sind die "Discussion Lists" für Studentinnen und Studenten des Fachs Englisch als Fremdsprache, die im Februar 1994 von drei Kollegen in Australien, Japan und der Tschechischen Republik ins Leben gerufen wurden und an der Latrobe University in Melbourne beheimatet sind. Es gibt eine allgemeine Diskussionsgruppe, eine für Weitfortgeschrittene und weitere zu verschiedenen Sonderthemen wie aktuellen politischen Ereignissen, Kino, Musik, Sport und dem Englischlernen, wie auch eine Studentenzeitung. Parallel läuft eine getrennte Gruppe für die Lehrkräfte, deren Studentinnen und Studenten von dieser internationalen Kommunikationsmöglichkeit Gebrauch machen. In die Gruppen haben sich mehr als 1 500 EaF-Studentinnen und -Studenten aus aller Welt schon 'eingeklinkt'.(8)

Es gibt aber auch traditionellere Mittel des Informationsaustausches, z.B. eine eigene Fachzeitschrift: ON-CALL, The Australian Journal of Computers and Language Education (9), die dreimal im Jahr erscheint und schon seit 1985 besteht.

## 2. Das Bildungswesen

Dem TELL gegenüber sind Sprachlehrerinnen und -lehrer häufig immer noch etwas skeptisch und zurückhaltend, zumal sie schon einmal den Aufstieg und Niedergang einer Form des technologiegestützten Fremdsprachenunterrichts erlebt haben, nämlich des

Sprachlabors. Jedoch nimmt das Interesse am TELL allmählich zu, teilweise unter dem Einfluß der Computerfexen unter den Kollegen, aber auch wegen der Förderung und Unterstützung des Bundesressorts für Arbeit, Bildung und berufliche Ausbildung (DEET: Federal Department of Employment, Education and Training) und der Bildungsministerien der verschiedenen Bundesländer.

## 3. Der Hochschulbereich

DEET hat 1992 ein Komitee zur Förderung der Lehre an Hochschulen (CAUT: Committee for the Advancement of University Teaching) gegründet. Dieses Komitee stellt jedes Jahr Projektgelder zur Verfügung, die Hochschullehrerinnen und -lehrer beantragen können. In den letzten Jahren haben unter anderen auch TELL-Projekte Unterstützung gefunden (10), z.B.:

1993

Sydney University: die Entwicklung eines Autoren-Programms zur Erstellung von interaktiver multimedialer Software für Anfängerkurse in Japanisch, Französisch und Deutsch.

Diese Software (für Macintosh-Netzwerke) ist inzwischen erhältlich.

University of South Australia, Adelaide: interaktive CALL- Aktivitäten für einen Anfängerkurs in Italienisch.

Victoria University of Technology: interaktive multimediale Lehr- und Bewertungsprogramme für Englisch als Zweitsprache.

1994

Swinburne University of Technology, Melbourne: ein "interaktives Buch"-Projekt, zunächst für Italienisch (digitalisierte Audio-Materialien, die gedruckten Texten mit Strichkodierung begleiten und über einen Bar-Code-Leser abgerufen werden).

Victoria University of Technology: Geschäftsjapanisch unter Benutzung des "interaktiven

Buchs" und des Kontaktbildschirms.

Macquarie University, Sydney: ein interaktives, exploratives CD-ROM-Software-Paket mit Ton und graphischer Animation zur Erkennung und Erlernung von japanischen Kanji-Zeichen. Es handelt sich um die Weiterführung eines Projekts, das von dem japanischen Fujitsu-Konzern vorgeschlagen und unterstützt wurde.

Griffith University, Queensland: authentische Video-Materialien für Italienisch auf Bildplatte.

1995

Sydney University: Computergestützte Sprachkompetenzbewertung.

Griffith University, Queensland: Computergestütztes umgangssprachliches Übungsmaterial für Koreanisch.

University of Adelaide, South Australia: Theater Interaktiv - multimediale Software auf CD-ROM (Mac und MS-DOS) für spätere Germanistiksemester, die das Verständnis von Theaterstücken erleichtern soll. Sie kombiniert Video, Ton, Text, Fotos und Graphiken und enthält auch Informationen zu Autoren, Personen usw. wie auch Übungen zur Textanalyse und auf den Texten beruhende sprachliche Übungen und Tests.

Die finanziellen Zuwendungen für diese Projekte liegen im Bereich A\$18 000 - A\$50 000.

Außerdem gibt es weitere Projekte, die nicht zentral, sondern von der betreffenden Hochschule oder Fachrichtung unterstützt werden. Einige Beispiele:

Queensland Institute of Technology, Brisbane: ein Multimedia-Projekt für Deutsch, Französisch, Indonesisch und Japanisch. Die Software besteht aus einem Autoren- und einem Lerner-Modul und verwendet Video, Graphiken und Ton. U.a. können Lernerinnen und Lerner ihre gesprochenen Versuche wie im Sprachlabor aufnehmen und wieder abspielen. Sie wird im Moment von der interaktiven Bildplatte auf CD-ROM umgepolt.

University of Adelaide, South Australia: Kollektives Erstellen eines deutschen Textes von fortgeschrittenen Germanistikstudentinnen und -studenten mit Hilfe von Computerprojizierung - Versuch mit Kontrollgruppe ohne Computerunterstützung.

Macquarie University, Sydney: Verschiedene Lehr- und Übungsprogramme für Deutsch als Fremdsprache mit Autoren- und Lerner-Modulen. Bereiche wie Verbformen und Satzstellung, Kasusendungen und Pluralbildung werden behandelt.

Macquarie University, Sydney: Ein Hypermedia-Program zu einigen modernen deutschen Kurzgeschichten. Hypertext mit Zugriff auf literarische, soziokulturelle, lexikalische und grammatische Informationen wie auch Ton und Grafiken.

University of Wollongong, New South Wales: Die von Lehrkräften dieser Universität entwickelte Hypercard- Software wird über eine eigene Software-Firma vertrieben. Es handelt sich um innovative Grundwortschatz- und Grammatik-Übungen für Schule und Universität für Englisch, Deutsch, Französisch, Indonesisch, Italienisch, Japanisch und Spanisch.

Drei interaktive Laser-Bildplatten (11) zum Lehren und Lernen des australischen Englisch sind vom 'National Centre for English Language Teaching and Research' (12) an der Macquarie Universität in Sydney entwickelt worden. Sie werden nicht nur im Inland, z.B. vom 'Adult Migrant English Service' (s. unten: Englisch als Zweitsprache), sondern auch im Ausland im Englischunterricht eingesetzt.

#### 4. Die weiterführende Schule

Seit Anfang 1993 läuft im Bundesland Neusüdwaales ein technologiegestütztes Lehrprogramm für Koreanisch. (13) 1995 nehmen 40 Schulen daran teil, zerstreut über das ganze Bundesland, das dreimal so groß ist wie die alte Bundesrepublik, dessen Gesamtbevölkerung aber kleiner als die von Hessen ist. In ihren eigenen Klassen werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrkräften betreut, die teilweise nur beschränkte koreanische Sprachkenntnisse haben und einen eigenen parallellaufenden Lehrgang mitmachen. Der Fernunterricht erfolgt über Modem- und Telefonverbindungen zu den Fachlehrkräften im Projektzentrum in der Hauptstadt. Die Klassenzimmer haben eine elektronische Schreibtafel und entweder vernetzte eigenständige Computer oder einen Computer mit angeschlossenem Projektor.

Alles, was über Tastatur oder Schreibtafel eingegeben wird, erscheint sofort auf allen Bildschirmen - auch in der Zentrale. Die mündliche Kommunikation mit der Zentrale (Konferenzschaltung) läuft nebenher über eine zweite Telefonverbindung. Die in Australien entwickelte Spezial-Software erlaubt auch die Kombination von koreanischen und

lateinischen Schriftzeichen.

Momentan veranstaltet das Kultusministerium von Neusüdwaales einen Pilot-Kurs für andere Lehrerinnen und Lehrer der Primar- und Sekundarstufe in der Handhabung dieser Technologie. (14)

Auch individuelle Lehrerinnen und Lehrer können finanzielle Zuwendungen und Beurlaubung vom Lehrdienst zur Durchführung von Software-Entwicklung beantragen. So hat z.B. eine Indonesisch-Lehrerin (15) in der Bundeshauptstadt Canberra mit Hilfe von DEET (s.o. Bildungswesen) Autorenprogramme für den schulischen Fremdsprachenunterricht (Mac und MS-DOS) wie auch spezielle Programme für Indonesisch entwickelt. Die Erträge vom Verkauf solcher Software müssen in die Entwicklung von weiteren Programmen investiert werden.

#### 5. Die Grundschule

Die Kultusministerien der Bundesländer Neusüdwaales und Victoria entwickeln gemeinsam Satelliten-Kurse für die Grundschulklassen 3-4 und 5-6 in Chinesisch, Deutsch, Französisch, Indonesisch, Italienisch und Japanisch. Außer zwei 30-minütigen Live-Sendungen pro Woche sieht das Projekt zentral entwickelte Lehr- und Übungsmaterialien sowie Fortbildungskurse für Lehrende und eine wöchentliche 30-minütige Sendung für die am Projekt teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer vor. Während der Satelliten-Übertragung kann die Redaktion kostenlos per Telefon oder Telefax erreicht werden, falls es Fragen gibt. Vor Kursbeginn wird eine Informationssendung für Eltern und Schulmitglieder ausgestrahlt. (16)

Auch auf Bezirksebene - besonders in ländlichen Gebieten - gibt es Bestrebungen, die neuen Technologien in den Dienst des Fremdsprachenunterrichts zu stellen. Ein Beispiel dafür ist das TELELOTE<sup>117</sup> Projekt im Schulbezirk Tamworth-Gunnedah im nördlichen Neusüdwaales (18). Hier wird Japanisch an 9 Grundschulen unterrichtet, die bis zu 95 km vom Zentrum entfernt liegen. Der Unterricht erfolgt vom Zentrum aus unter der Leitung einer Fachlehrerin und zwei Teilzeitlehrerinnen. An den 9 Schulen nehmen 1995 40 Lehrerinnen und Lehrer und knapp tausend Grundschul Kinder an den Lehrgängen teil. Die Technologie ist ähnlich wie die des schon beschriebenen Koreanisch-Projekts. Sie verwendet drei Verbindungen zur Zentrale: eine Audio-Verbindung (Telefon mit Lautsprecher oder

Konferenzschaltung), eine Telefax-Verbindung und eine Computer-Verbindung (über Modem). Die Lehrmaterialien werden von der Zentrale gestellt, die auch parallellaufende Fortbildungskurse für die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer mittels der gleichen Technologie ('interactive telematics') veranstaltet. Diese wird von den Schulen auch für andere Sprachkurse bzw. für andere kooperative Veranstaltungen genutzt.

In Victoria werden an 140 Schulen fast alle Fächer unter Einsatz dieser Technologie gelehrt - ein großer Vorteil nicht nur für Kinder in weit entlegenen Teilen des Bundeslandes, sondern auch für Behinderte.

Lehrerinnen und Lehrer an ländlichen Schulen können auch über interaktives Fernsehen an Fortbildungskursen teilnehmen. Es handelt sich um Live-Sendungen über Satellit mit gleichzeitigen Rückmeldungsmöglichkeiten per Telefon oder Telefax.

#### 6. Die Erwachsenenbildung

##### Fernstudium

Im Hochschulbereich gibt es für Studierende fremdsprachlicher Fachrichtungen noch praktisch keine Versuche, die neuen Technologien in bestehende Lehrpläne einzubinden. Der Grund dafür liegt wohl darin, daß die Kundschaft sehr klein ist und daß wegen Rationalisierungsmaßnahmen das Fernstudium von Fremdsprachen nur noch von wenigen Universitäten betrieben werden kann.

Demgegenüber werden die öffentlichen Medien Rundfunk und Fernsehen intensiv fürs Fernstudium (19) verwendet. Laut dem Projektleiter des "Open Learning" (20) befinden sich Fremdsprachen unter den beliebtesten Fächern der breiten Angebotspalette, die sich von den Geisteswissenschaften bis hin zum Business Management sowohl auf Berufs- als auch auf Hochschulniveau erstreckt. 1993 mit Bundesgeldern in Höhe von \$A28 Millionen gestartet, haben sich 1994 die Einschreibezahlen beim "Open Learning" fast verdreifacht auf 22 046 - mehr Studierende als auf vielen australischen Universitäten. Die Kurseinheiten kosten jeweils \$A310 pro Semester, werden von verschiedenen Universitäten geboten und können, falls erwünscht den Studierenden wie "normale" Kurseinheiten angerechnet werden. Jede Woche werden 22.5 Stunden TV-Lehrveranstaltungen gesendet, und der Rundfunk strahlt zusätzliche 10 Stunden aus.

## Englisch als Zweitsprache

Als Einwanderungsland veranstaltet Australien über eigens dafür gegründete staatliche Institutionen in jedem Bundesland Englischkurse für Neuankömmlinge. Für die meisten sind die Kurse kostenlos, wenn sie innerhalb eines Jahres nach der Ankunft angetreten werden. Nach den Grundkursen werden für bestimmte Sprachbereiche Aufbaukurse geboten. In Sydney und Umgebung gibt es beispielsweise 14 Zentren des "Adult Migrant English Service" vom Bundesland Neusüdwaales (21). Die Zentren haben Computer, und interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwenden computergestützte Lehrmaterialien in ihrem Unterricht. Häufig handelt es sich um mit Autorenprogrammen (22) selbst erstellte Lernübungen. Außerdem haben alle Zentren mindestens ein Bildplattenlaufwerk und die an der Macquarie University entwickelten Bildplatten zum australischen

Englisch (s. oben: Hochschulbereich).

Diejenigen, die auf dem Lande wohnen, können technologiegestützte Fernstudienkurse mit Lernmaterialien u.a. auf Ton- und Videokassette unternehmen. Lernerinnen und Lerner stehen nicht nur per Post, sondern auch per Fax und Telefon mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in Verbindung und können also nicht nur indirekt über Kassettenaufnahmen, sondern auch direkt mit ihnen kommunizieren. Die Fernstudiumsdienststelle (23) bietet auch Computerübungen für Lernende mit Zugang zu einem Computer.

### 7. Die Volkshochschule

Hier sind die neuen Technologien aus ersichtlichen Gründen am wenigsten vorgezogen. Zwar haben die meisten Volkshochschulen Computer, aber sie werden ständig für Computertraining gebraucht. Wie im Schulwesen werden hier aber auch die "alten" Technologien des Kassetten- und Video-Recorders eingesetzt.

### 8. Schlußwort

Wie am Anfang angedeutet, ist es bei weitem nicht so, als wären die neuen Technologien

ein fester Bestandteil des ganzen australischen Sprachunterrichtswesens. Lehrerinnen und Lehrer (darunter auch Sprachlehrerinnen und -lehrer) tendierten schon immer zum Konservativen hin, und der Großteil des Sprachunterrichts läuft heute immer noch ohne integrierten TELL ab, obwohl die "alten" Technologien (Kassettenrecorder mit/ohne Sprachlabor und Fernsehen/Video) jetzt doch schon zum sprachunterrichtlichen Alltag gehören. Es ist auch keineswegs negativ zu bewerten, daß man sich nicht sofort von dem neusten (und teuren) technologischen Zauber hinreißen läßt, bevor man davon überzeugt ist, daß er für die Lernenden auch tatsächlich konkrete Vorteile bringt, die den Geld- und Zeitaufwand seiner Einführung und Integrierung aufwiegen. Diejenigen, die sich auf dieses Gebiet vortasten, beginnen meistens mit kommerziellen Fertigprogrammen, zu denen heute schon CD-Programme gehören, oder übernehmen Programme, die von Computer-Enthusiasten unter ihren Kollegen entwickelt worden sind. Nur die wenigsten haben die Zeit, eigene Programme zu schreiben oder mittels Autorensoftware eigene Übungen zu erstellen. Der rationellste Weg vorwärts wäre die zentralisierte Entwicklung den jeweiligen Lehrplänen angepaßter Software durch Teams von ausgesuchten Lehrerinnen und Lehrern unterstützt von Software-Design-Fachleuten und Programmierspezialisten. Trotz der vielen oben aufgeführten TELL-Projekte und eines bescheidenen Angebots an einschlägigen Fortbildungskursen, zeichnet sich so etwas über das Lokale Hinausgehende leider erst vereinzelt ab.

### 9. Fußnoten

- (1) Um Mitglied zu werden, schickt man eine E-mail Mitteilung an: listserv@cltr.uq.oz.au. Kein Thema angeben. Auf der ersten Zeile des Mitteilungsteils tippt man: subscribe ATELL Mitgliedsname.
- (2) Informationen dazu auf dem Internet.  
ftp.cc.monash.edu.au:/monu1/pub/bane\_iao/WWW/misc/NLLIA
- (3) Zugang über gopher, ftp und www. Kontaktperson: Peter White, Information Services Manager, Language and Technology Centre, Centre for Language Teaching and Research, The University of Queensland, Qld 4072 Australia. Tel. +61 7 3656893; Fax: +61 7 3657077; E-mail: peterw@lingua.cltr.uq.oz.au
- (4) Kontaktperson: Lloyd Holliday, Latrobe University, Victoria.  
Email: l.holliday@latrobe.edu.au
- (5) Gopher-Server: USA/michigan/Merit software archive.  
ftp: archive.umich.edu (user: anonymous, password: Ihre E-mail-Adresse).

- (6) Australian Society for Computers in Learning in Tertiary Education. Informationen auf dem World-Wide-Web unter: <http://cutfl.city.unisa.edu.au/ascilite.html>.
- (7) Software and Courseware On-Line Reviews database.  
gopher://info.curtin.edu.au:70/11/Subject%20Info/Education/scor  
Bald auch über World-Wide-Web zugänglich, s. d. WWW-Server der Universität:  
<http://www.curtin.edu.au>.
- (8) Kontaktperson: Lloyd Holliday, Email: [lholliday@latrobe.edu.au](mailto:lholliday@latrobe.edu.au)  
Literaturhinweise: Warschauer, David. (in Druck). Teaching English with E-Mail.  
Vilmi, Ruth. (1994). Global Communication through Email: An Ongoing Experiment at Helsinki University of Technology. Beitrag zur Konferenz EUROCALL 94, Karlsruhe.  
(<http://www.hut.fi/~rvilmi/email-project.html>).
- (9) ON-CALL (General Editor: Mike Levy), Language Centre, Bond University, Gold Coast, Queensland 4229. Tel. ++61 75 952530; Fax: ++61 75 952545; E-mail: [On-Call@Bond.edu.au](mailto:On-Call@Bond.edu.au)
- (10) Informationen zu den Projekten befinden sich auf den folgenden Servern:  
gopher coombs.anu.edu.au /Special Projects (ANU)/ CAUT - Committ. for Advancement of Univ. Teaching/  
<http://coombs.anu.edu.au/CoombsHome.html>, dann: Coombsquest - ANU Social Sciences Gopher Server (ANU, Australia), dann: Soc.Sci.Inf. Resources - Coombsquest Special Projects, dann: CAUT - Committ. for Advancement of Univ. Teaching (Coombspapers, ANU)
- (11) Die Titel lauten: Communicating: Getting the Message Across, Hello Australia und The Aussie Barbie (keine Spielpuppe, sondern die australische Abkürzung für Barbecue).
- (12) Leiter: Prof. Christopher N. Candlin. NCELTR, Macquarie University, Sydney NSW 2109, Australien. Tel. ++61 2 8507673; Fax: ++61 2 8507849.
- (13) Leiter: Howard Jacobs, Korean Using Technology Project, Training and Development Directorate, NSW Department of Education, Block B, Rozelle P.S., Victoria Road, Rozelle NSW 2039. Tel. ++61 2 5560712; Fax: ++61 2 8181460
- (14) LOTE ('Languages Other Than English') AudioGraphics (LAG) Course. Kontaktperson: Diane Andreolas, Project Officer LOTE, Training and Development Directorate, P.O. Box 423, Rozelle NSW 2039 Australien. Tel. ++61 2 5560700; Fax ++61 2 8181460.
- (15) Yoiane Albina, Yogi Software, 14 Centaurus Street, Giralang ACT 2617, Australien.  
Fax: ++61 6 2413145.
- (16) Access to Languages via Satellite (ALS). Kontaktperson: Evelyn Mark, Media Production Unit, Open Training and Education Network (OTEN), P.O. Box K976, Haymarket NSW 2001 Australien. Tel. ++61 2 2173939; Fax: ++61 2 2174029.
- (17) Das Lehren von 'Languages Other Than English' mittels 'Telematics'. Diesbezügliche Broschüren, Handbücher und Videos erhältlich von: Telematics Operations, Ministry of Education and Training, Loddon Campaspe Mallee Regional Office, Box 442, Bendigo, Vic 3550, Australien. Tel. ++61 54 403111; Fax: ++61 54 425435.

- (18) Projektleiterin: Karan Chandler, Tamworth Gunnedah Cluster TELELOTE Centre, Hillvue Primary School, Hillvue Road, Tamworth NSW 2348, Australien. Tel. ++61 67 622854; Fax: ++61 67 621215.
- (19) Open Learning Australia, Monash University, GPO Box 1188, Melbourne 3000, Australien.
- (20) The Guide p.4, Sydney Morning Herald, 6/3/95.
- (21) AMES, P.O. Box 1222, Darlinghurst, NSW 2010, Australien. Tel. ++61 2 289 9222; Fax: ++61 2 281 9682.  
Der Service untersteht dem Department of Industrial Relations, Employment, Training and Further Education.
- (22) Hauptsächlich die Programme von Wida Software London und Eurocentres Zürich.
- (23) Distance Learning Program, AMES, 29-31 Belmore Street, Belmore NSW 2132, Australien. Tel. ++61 2 7443885; Fax: ++61 2 7443815.

-----  
Dr Nic Witton  
Dept. of German Studies  
School of Modern Languages  
Macquarie University  
NSW 2109 Australia  
Tel. ++61 2 8507017  
Fax. ++61 2 8507054  
E-mail: [nic.witton@mq.edu.au](mailto:nic.witton@mq.edu.au)